

WARUM GIBT ES LEID UND SCHMERZ IN MEINEM LEBEN?



TEACHING:

Was ist, wenn Leid in dein Leben kommt, du betest, und es passiert nichts? Wie gehst du damit um, wo ist Gott dann? Und wie kannst du weiter glauben? Jeder von uns hat schon leiden müssen, sei es körperlich oder emotional. Das Leid liegt wie eine schwere Glasplatte über meinem Leben – scheinbar ist Gott für alle anderen da, aber für mich nicht! Meine Zweifel beeinflussen nicht nur mich, sondern auch die Menschen in meinem Umfeld. Was tun?

Verschwende den Schmerz nicht

Gott sagt nirgendwo, dass wir auf dieser Welt nicht leiden müssen. Wir leben in einer gefallenen Schöpfung. Obwohl Gott liebevoll, allgegenwärtig und unlimitiert ist, lässt er das Leid zu – um dich im Glauben in große Tiefe zu führen. Schmerz sorgt dafür, dass wir uns den Sachen stellen. Schmerz ist der größte Veränderungsmotor, und ich selbst muss entscheiden, wo ich im Schmerz hingeh: zu Gott hin oder von Gott weg!

Nutze den Schmerz als Sprungfeder

Schmerzen machen uns aufmerksam, doch vielleicht liegt das Problem an einer ganz anderen Stelle. Wenn wir von der Behandlung des Physiotherapeuten zunächst mehr Schmerzen bekommen, gehen wir trotzdem wieder dorthin zurück. Aber wenn Gott, unser Schöpfer, uns Schmerzen zufügt, rennen wir weg? Gott ist wie ein Physiotherapeut für Körper, Seele und Geist. Glaubst du Gott, dass er weiß, was er tut? Kämpfe gegen den richtigen Feind – den Teufel – und renne in die richtigen Arme, die Arme Gottes! Nutze den Schmerz als Sprungfeder zu Gott hin.

Entdecke durch den Schmerz Gottes Herz

„Alles trägt zum Besten derer bei, die Gott lieben“, steht in Römer 8,28-29. Dies wird leider oft falsch verstanden und nicht im Kontext gesehen. Wenn ich im Leid Jesus ähnlicher werde, dient mir dies zu meinem Besten. Gottes Ziel ist, dass wir innerlich reifen. Und Leid ist dabei eines der wichtigsten Veränderungssysteme in unserem Leben.

Begegne Gott im Schmerz

Gott möchte uns begegnen! Ganz tief im Schmerz begegnest du Gott, wenn du es zulässt. Der Schmerz ist der Einstieg, um mit Gott ins Gespräch zu kommen: „Ich weiß, du kannst mir nicht alles erklären, aber ich weiß, du bist größer, deine Gedanken sind höher als der Himmel und ich brauche deine Liebe.“ David vertraute Gott, auch wenn sich seine Situation noch gar nicht geändert hatte (lies dazu mal Psalm 13).

Bete Gott im Schmerz an

Im Judentum schweigt man bei einem Trauerfall sieben Tage lang und weint! Das soll dich nicht noch tiefer ins Leid verstricken, sondern dich daran erinnern, wer Gott wirklich ist. Es geht um deine Beziehung mit Gott. Jesus hat eine Liebesbeziehung zum Vater geschaffen und keine Beschwerdestelle. In 1. Mose 22,3-5 ging Abraham auf den Berg, um Gott anzubeten. Auch im Leid vertraute er auf Gott, denn er kannte das Wesen seines Vaters!

Ich bete Gott nicht für den Schmerz an, sondern im Schmerz. Und zwar für das, was Gott ist, für sein Wesen. Auch wenn ich das in der konkreten Situation scheinbar nicht erlebe. Ich darf weinen in Gottes Gegenwart. Ich vertraue ihm und bleibe an ihm dran. Dadurch können wir frei werden im Schmerz und Gott wirklich begegnen. Psalm 34,19 bezeugt: „Gott ist denen nahe, die zerbrochenen Herzens sind.“ An den Glaubenshelden aus Hebräer 11 kannst du sehen: Es gibt Schmerz, der geheilt wird – und es gibt Schmerz, der bleibt. Eine Erklärung dafür wird uns nicht gegeben. Es wird immer Situationen geben, die erst in der Ewigkeit gelöst werden können.

WARUM GIBT ES LEID UND SCHMERZ IN MEINEM LEBEN?



AUSTAUSCH: DER SCHMERZ IN DEINEM LEBEN (15-30 min)

1. Sicher hast du schon Leid und Schmerz in deinem Leben erlebt. Wie bist du damit umgegangen?
2. Welches Gebet hat Gott bisher (noch) nicht erhört? Wie lange wartest du schon? Was macht das mit dir?
3. Warst du in letzter Zeit beim Physiotherapeut? Waren Schmerzen damit verbunden? Wie wurde dir geholfen?
4. Welcher Schmerz, den Gott nicht weggenommen hat, stellte sich im Nachhinein als positiv für dich heraus?



STUDY: DER SCHMERZ IN DER BIBEL (15-30 min)

Hier sind einige Bibelstellen aus der Predigt, die ihr gemeinsam vertiefen könnt. Wie sind die beteiligten Personen mit Leid umgegangen? Was könnt ihr daraus für euch und eure schmerzvollen Situationen lernen?

- 1. Mose 22,3-5 → Abraham vertraute Gott in der größten Herausforderung seines Lebens.
- Psalm 13 → Ein Beispiel für einen Klagepsalm – Gott hält unsere (An-)Klagen aus!
- Hebräer 11 → Eine Auflistung aller dort genannten Glaubenshelden findest du z.B. [hier](#).



REFLEXION / GET FREE: DER SCHMERZ ALS SPRUNGFEDER (30-60 min)

Das Thema geht sehr tief, und die Predigt war sehr ehrlich. Genauso verhält es sich auch mit den folgenden Fragen. Deshalb sucht vorher gemeinsam aus, worüber ihr nachdenken und euch eventuell austauschen möchtet...

1. Was sagst du zu den folgenden Zitate aus der Predigt:
 - „Das, was Gott in uns tut, während wir warten, ist oft wichtiger als das, worauf wir warten.“
 - „Wenn ich den Schmerz in meinem Leben anschau, will ich ihn nicht noch einmal erleben. Aber was in mir entstanden ist, will ich nicht eintauschen.“
2. Das Predigtmotto war: „Kämpfe gegen den richtigen Feind und laufe in die richtigen Arme!“ Wie ist das bei dir? Darf Gott dein „Physiotherapeut“ sein? Oder ist er gefühlt dein Feind? In wessen Arme läufst du stattdessen?
3. Wenn Gott (noch) nicht eingreift, welche seiner Eigenschaft wird in deinem Herzen am meisten attackiert?
 - Gott ist *nicht liebevoll* – warum sollte er mir also helfen...?
 - Gott ist *nicht allgegenwärtig* – warum sollte er also mein Leid mitkriegen...?
 - Gott ist *nicht unlimitiert* – also kann er auch nichts an meinem Leid ändern...
4. Hör den Song [God Of Miracles](#) an und reflektiert über seine Entstehung (Tod des Kindes von Chris McClarney). Auch wenn ich Schmerzen habe, kann es mit mir o.k. sein. Hat jemand von euch so etwas schon einmal erlebt?

Bringt nun alle „Sprungfedern“, die euch von Gott weggeschleudert haben, an Jesu Kreuz – und rennt danach in die richtigen Arme, die eures himmlischen Vaters! Währenddessen könnt ihr den Song [Mein Gott Ist Größer](#) abspielen.



NEXT STEP: LERNE DEN SCHMERZ ZU NUTZEN (zu Hause)

Hier ein paar Tipps, wie du in der nächsten Zeit einüben kannst, Schmerzen als Sprungfeder zu Gott hin zu nutzen:

- Wiederhole immer wieder diesen „Vierklang“: Gott ist da – Er ist gut – Er hat einen Plan – Er weiß, was er tut!
- Nutze körperliche Symptome als Gesprächseinstieg mit Gott (z.B. „Jesus, was schmerzt dein Herz gerade?“).
- Proklamiere in schweren Zeiten Bibelstellen, z.B. mit dem [Handbuch für Überwinder](#) von Monika Flach.